

Arbeitsgruppe Schulplanung Trub-Trubschachen

Sekundarstufe 1: Stand der Planung

Das vorliegende Dokument zeigt den aktuellen Stand der Planung. Aufgrund der Rückmeldungen aus der ersten Lesung werden möglicherweise noch Änderungen vorgenommen.

Organisationsstruktur und Schulmodell

Mitte der sechsten Klasse werden die Lernenden im regulären Übertrittsverfahren in den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch einem Niveau zugeteilt (Sek/Real). Zusätzlich werden sie einem *Lernprofil* zugeordnet: Profil 1 für «Denker/innen», Profil 2 für «Macher/innen». (Details siehe Tabelle) Diese Zuordnung wird sich wahrscheinlich in vielen, aber nicht in allen Fällen mit dem Niveau-Entscheid decken.

Es werden zwei 7./8. Klassen gebildet. Die Zuteilung zu diesen Stammklassen erfolgt nach dem *Lernprofil*. In Mathematik, Französisch und Englisch findet der Unterricht aber nach Sek und Real getrennt statt (Zimmerwechsel). Um den Klassenzusammenhalt zu stärken und die Zahl der Wechsel zu reduzieren wird Deutsch in den Stammklassen unterrichtet. Diese Organisationsform entspricht dem kantonalen Modell 3B, wobei die Klassenzuteilung auf dem Lernprofil basiert.

Im 9. Schuljahr wird der gesamte Jahrgang gemeinsam unterrichtet. Den individuellen Bedürfnissen wird durch innere Differenzierung, im Fach IVE (Individuelle Vertiefung und Erweiterung) sowie in speziellen Projektlektionen Rechnung getragen. Diese Organisationsform entspricht dem kantonalen Modell 4 und berücksichtigt zusätzlich Elemente des flexibilisierten 9. Schuljahres.

Profilmerkmale:

<i>Lernprofil 1</i> • Die Inhalte des Lehrplans werden umfassend und vertieft erarbeitet. • Sachverhalte analysieren, interpretieren, erklären ... «Denker»	<i>Lernprofil 2</i> • Ausgewählte Inhalte des Lehrplans werden praxis- und handlungsorientiert erarbeitet. • Sachverhalte beobachten, entdecken, erleben, anwenden ... «Macher»
Unterrichtsbeispiel aus dem Fach «Natur und Technik» zum Thema «Bewegungen und Wirkungen von Kräften analysieren». (Flaschenzug, Hebel...)» LP21, NT 5.1: • Versuche am Modell im Naturkunde-Zimmer. • Analysieren und Festhalten der Beobachtungen. • Verallgemeinern. • Komplexe Kräfteberechnungen an verschiedenen Beispielen. • Weiterarbeit an Themen, welche über den Grundanspruch des LP21 hinausgehen.	
• Versuche in der Turnhalle mit verschiedenen einfachen Maschinen. (Z. B. Flaschenzug an Turnringen, ein SuS kann zwei SuS heben.) Erfahren der Kraftersparnis/Wegverlängerung «am eigenen Leib». • Erforschen der zugrunde liegenden Gesetze. • Suche nach einfachen Maschinen im Alltag. • Verallgemeinern der Zusammenhänge und Berechnungen.	

Mit dieser Organisationsstruktur kann den meisten der formulierten Ansprüche an eine Oberstufe nachgelebt werden. Sie ermöglicht einen Unterricht in Klassen mit nicht mehr als zwei Leistungsgruppen. Zudem entscheidet nicht die Niveauzuteilung Sek/Real, sondern die Art wie ein Kind lernt, über die Klassenzuteilung. Nach zwei Jahren wird diesen neue Struktur evaluiert.